

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

PRAKTISCHE BEHELFE FÜR DIE FASTENZEIT. Der Verlag des **Volksliturgischen Apostolates Klosterneuburg** kann für die Fastenzeit in diesem Jahr schon wieder eine Reihe seiner bewährten Kleinschriften anbieten: Fastenmesse (kart. 1.20), Bußandacht (—15), Matthäuspasion (—45), Johannespassion (—30), Prophetien (—40), Leidensandacht (—15), Kartage, Frühgottesdienst (—45), Trauermetten (—50). Bestellungen sind an den Volksliturgischen Verlag, Wien I, Zedlitzgasse 3, zu richten.

Wir empfehlen diese Kleinschriften unseren Lesern für die liturgische Praxis. **Inst. Lit.**

UNSERE HEILIGE MESSE. Ihr Werden und ihre Auswertung, von Georges Chevrot. In der Sammlung **Licht vom Licht**, Benzinger Verlag, Einsiedeln. Der als Prediger von Notre Dame bekannt gewordene Msgr. Chevrot hat seiner Pariser Pfarrgemeinde in grundlegenden Vorträgen das Verständnis für die heilige Messe beizubringen versucht. Eine Frucht davon ist das vorliegende über 400 Seiten umfassende Buch. Chevrot geht dabei folgenden Weg: Zuerst wird die geschichtliche Entwicklung der einzelnen Teile des Meßopfers ausführlich erläutert und unmittelbar daran schließen sich bei jedem Teil die Folgerungen, die sich daraus für die Anteilnahme der Gläubigen an der Meßfeier ergeben. Im historischen Teil würde man eine ausgiebigere Quellenangabe dankbar empfinden. Eine reiche Fülle von Erkenntnissen und Anregungen wird der Seelsorger aus diesem Buch schöpfen können. Wir hoffen, daß es bald auch im österreichischen Buchhandel zu haben ist und werden auf Einzelnes noch zurückgreifen.

ZEITNAHE GESTALTUNG DER TAUFFEIER. Eine Handreichung von Theodor Blieweis. Verlag Herder, Wien, 109 Seiten, S 4.90. — Die Schrift „will dem taufenden Priester eine brüderliche Handreichung sein, die Taufe der Herrlichkeit und Größe dieses Sakramentes entsprechend zu

gestalten“ (Einl.). In der Tat hat Pfarrer Blieweis aus dem reichen Schatz seiner Erfahrung und unter ständigem Hinweis auf die einschlägige Literatur hier alles zusammengetragen, was für eine zeitnahe Gestaltung der Tauffeier notwendig ist. Alle kirchlichen Rechtsbestimmungen, die dogmatischen Voraussetzungen für Eltern- und Patenunterweisung sind ebenso berücksichtigt wie in umfangreichen und von den Seelsorgern sicher mit aufrichtigem Dank begrüßten Kapiteln die verschiedenen Möglichkeiten der Tauffeier. Es ist an gar alles gedacht, was irgendwie mit der Taufspendung zusammenhängt und alle Mittel moderner Seelsorge werden in den Dienst des ersten Sakramentes und seiner Erneuerung gestellt.

HERR, DA BIN ICH. Von der Katholischen Schriftenmission Linz geht uns das unter diesem Titel erschienene Ministrantenbüchlein zu. (80 Seiten, DIN A 6, S —80.) In einer lebendigen, auf Bubenart gestimmten Einführung wird dem kleinen Altardiener alles gesagt, was er an innerer und äußerer Haltung braucht: „Was du Christus als Ministrant versprichst: Ich will fromm sein! Ich will frisch sein, ein ganzer Kerl! Ich will meine Pflicht tun! (Den Dienst beherrschen, verlässlich sein, sauber sein)“. Wir geben ein Stück der Einleitung im Auszug: „In so manchen Eubengehirnen spukt die Meinung herum, ein Ministrant müsse ein Schlappschwanz sein, ein braves Mutterbübchen, ein Traumichnichts und Knierutscher. Deshalb wirst Du auch manches krumme Wort und manchen schiefen Blick ertragen müssen. Aber sieh, das ist das Opfer, das niemand erspart bleibt, der sich zu Christus bekennt! Und daß diese Vorwürfe nicht stimmen, beweist Du ihnen ja durch dein Leben! Nun soll das nicht so gemeint sein, wie man es auch manchmal hört, daß die Ministranten die größten Lausbuben seien! Gewiß, zu einem richtigen Buben gehören auch Bubenstreiche...